



Menschen in Bewegung

Blickpunkt

Ein Verein – viele Stärken: Verbundenheit • Vielseitigkeit • Aktuell



Pater Benedikt als Hoffnungsschimmer
zwischen Drogen, Überfällen und Gewalt

Gelungene Premieren in den Herbstferien

Per App immer auf dem laufenden Stand

NEU

Überzeugt vom Wert der Regionalität
Leistungsstark aus eigener Kraft
Vertraut durch traditionsreiche Wurzeln



Volksbank Minden

Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG



Inhalt

Dezember/Januar 2020/21

- 4 Der Leuchtturm hinter Stahltüren und hohen Mauern**
Pater Benedikt berichtet über seine Arbeit in den brasilianischen Elendsvierteln
- 7 Hobbyfußballer kicken im Hahler Feld**
Die DJK Dom Minden veranstaltet ihr traditionelles Dreikönigsturnier
- 10 Thorsten Knorr setzt sich durch**
Tischtennisturnier der DJK Dom Minden
- 11 Kurz notiert**
- 13 Das Runde muss ins Eckige!**
1. Fußball-Ferienspiele bei der DJK Dom Minden
- 14 Sehr viel Abwechslung**
Herbstferienspielen der DJK Dom Minden
- 16 Ergebnisdruck gibt es nicht**
Die Nachwuchskicker der DJK Dom Minden haben ihre Findungsrunden absolviert
- 18 Neuigkeiten mit wenigen Klicks**
Mit der DSBmobile App auf Informationen der Kita und der DJK Dom Minden zugreifen
- 19 Bewegung baut Brücken**
Inhouse-Fortbildung zum Thema „Sprache als Handlungsinstrument“
- 20 Achtmal „Sehr gut“!**
Nathalie Sauvêtre ist Fachkraft für Kleinkindpädagogik
- 21 Hier kommt der richtige Nikolaus**
- 22 „Die sind gar nicht so stachelig“**
- 21 Kindliche Neugier wird automatisch geweckt**
- 21 Und das Wort ist Fleisch geworden**
- 21 Ein besonderes Kind**



Werte über den Sport transportieren

Marco Hellmold



„Was ist das?“, fragte unsere Tochter, als sie zum ersten Mal „DJK“ hörte. Die Antwort auf diese Frage hat in der letzten Ausgabe des Blickpunkts an dieser Stelle Sophia Kämmerling für die DJK Dom Minden beantwortet. Dabei hat sie die fast 40-jährige Geschichte unseres Vereins mit seinen zahlreichen Gruppen skizziert: Über Fußball, Zeltlager, Volleyball, Tischtennis, Jazztanz, Chöre, Eltern-Kind-Gruppen, Jugendgruppen zu American Football – um nur eine Auswahl zu nennen.

Wir haben für unseren Blickpunkt den Untertitel „Ein Verein – viele Stärken: Verbundenheit, Vielseitigkeit, Aktuell“ gewählt. Was verbindet uns? Unsere gemeinsamen Werte. In der Selbstbeschreibung des DJK-Sportverbands, der übrigens gerade sein 100-jähriges Jubiläum feiert, heißt es dazu: „Wunderbar wäre, wenn aus einer gemeinsamen Werteorientierung eine Grundhaltung für das Leben entstehen könnte. Diskussion und Reflexion sind für die Suche nach einem größten gemeinsamen Nenner wichtig. Eine solche Verständigung ist für den Sport mehr als wichtig, nein, sie wäre Garant dafür, dass ein Leitsatz der DJK ‚Sport um der Menschen Willen‘ verwirklicht würde. Die Verständigung auf ein Fairplay, auf ein respektvolles Verhalten, auf ein verantwortliches Miteinander, letztlich darauf, dass die Würde des Menschen immer oberster Maßstab für das Handeln ist, ist für uns erstrebenswert.“

Wie wir diese Werte über den Sport hinaus tragen können, zeigt unser Missionsprojekt Vida Nova. Die Einblicke in den Alltag von Pater Benedikt in brasilianischen Favelas machen deutlich, wie selbstverständlich uns viele Dinge erscheinen, die es für die Straßenkinder dort nicht sind.

Vorstand für Bildung
Marco Hellmold

Der Leuchtturm hinter Stahltüren und hohen Mauern

Pater Benedikt berichtet über seine Arbeit

in den brasilianischen Elendsvierteln

wo Drogen, Überfälle und Gewalt das Leben bestimmen



Drogengeschäfte, Raubüberfälle, körperliche Übergriffe bis hin zum Mord – für uns kaum nachvollziehbar, gehören sie für Pater Benedikt zum Alltag. Mitten in den Favelas erhebt sich sein Lebensprojekt wie ein Leuchtturm im brasilianischen Elendsviertel. In der 1,6 Millionen Einwohner-Stadt Recife an der Südatlantikküste verbreitet der 50-Jährige Hoffnung unter den Straßenkindern. Sein Hilfsprojekt Comunidade VIDA NOVA wird seit den Anfängen von der DJK Dom Minden unterstützt.



Straßenkindern ein Zuhause geben, sie im christlichen Sinne erziehen, ihnen Würde und Persönlichkeit zurückgeben und in Kleingruppen das Erlebte und die Ängste überwinden helfen, das ist der Ansatz, der dort verfolgt wird. „Eigentlich habe ich mir nie genaue Ziele gesetzt. Vielmehr ist mein Wirken auf das Jetzt ausgerichtet, packe ich das an, was ich augenblicklich für erforderlich halte“, betont Benedikt Lennartz, der mehr als die Hälfte seines Lebens in Brasilien verbringt. „Da auch ich im Hier und Jetzt lebe, weiß ich nicht, was die Zukunft für mich persönlich bringt. Ich könnte mir aber gut vorstellen, hier zu leben und hier alt zu werden.“

Familiäre Kontakte nach Minden

27 Jahre ist es her, dass der Cousin der in Minden lebenden Dorothea Lohbeck sich auf den Weg in eine andere Welt macht. Durch einen Freund sammelt er in Sao Paulo erste Erfahrungen mit Drogenabhängigen. Zwei Jahre arbeitet er als Streetworker, hat Nacht für Nacht mit Straßenkindern und Aidskranken zu tun. „Dabei bleibt es nicht aus, dass man Zeuge der Gewalt und unglaublichen Brutalität des Lebens auf der Straße wird.“

Für Benedikt steht fest: Ich will in Brasilien bleiben! Er entschließt sich dazu, in Recife ein Theologie-Studium zu beginnen, gehört anschließend dem Salesianer-Orden an und ist inzwischen seit 15 Jahren als Priester im Staat Alagoas im brasilianischen Norden tätig. In einer Gemeinde von 22.000 Einwohnern. Als Pfarrer hat er dabei 35 Kirchen zu betreuen. „Wie man das macht? In dem man

etwas mehr rumfährt – und natürlich auch mehr Messen abhält.“

Beginnend mit seinem Studium hat sich bis zum heutigen Tag ein Netzwerk verschiedener sozialer Einrichtungen entwickelt. „Für alle. Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ich bezeichne es als Netzwerk, weil es Einrichtungen verschiedener Aktivitäten sind, die unterschiedliche Ziele haben, aber dennoch alle zusammengehören“, betont Pater Benedikt. „In der Gemeinde selbst haben wir ein Jugendzentrum, das wir auch mit Hilfe deutscher Spenden vollständig aufgebaut haben. Dort bieten wir sportlich und musikalische Aktivitäten an, daneben berufliche Kurse. Und natürlich gehört auch die Kirche, das Religiöse dazu. Es ist eine Verbindung zwischen Kirche, Kultur, Sport und Ausbildung – alles unter einem Dach. Die unterschiedlichen Programme laufen alle parallel.“

Neben diesem Jugendzentrum gibt es inzwischen noch zwei Kinderheime in der Nachbarschaft der Gemeinde. Kinder wohnen dort fest, werden dort versorgt.

Das soziale Zentrum liegt in mitten der Favela

Hohe Mauern, Türen aus Stahl: Sicherheit wird groß geschrieben im sozialen Zentrum in Recife. Es liegt mitten in der Favela, einem brasilianischen Armenviertel. „Dort bieten wir verschiedene Dinge an, vom Sport und der Musik über Nachhilfe bis hin zur beruflichen Förderung.“ Und das im Zentrum der Gewalt. „Auf den Straßen kommt es

zwischen den unterschiedlichen Drogenbanden häufig zu Auseinandersetzungen. Die richten sich zwar nicht gegen uns. Da es aber immer wieder zu Schießereien kommt, bleiben unsere Stahltüren stets zu. Man weiß ja nie, wo die Kugeln gerade herumfliegen“, berichtet Benedikt, der gelernt hat, mit der umliegenden Gewalt zu leben und dessen Darstellung deshalb ruhig und sachlich wirkt. Anders als bei seinem Zuhörer, der allein von den Worten aufgewühlt wirkt. „Man erfährt diese Brutalität natürlich hautnah, weil auch Jugendliche aus der Einrichtung aufgrund des Gesetzes der Straße umgebracht werden. Aufgrund der einfachen Möglichkeit an Geld zu kommen, können viele Jugendliche beim Drogenhandel nicht widerstehen. Und wenn man sich daran beteiligt, unterliegt man auch den Gesetzen, die hier regieren. Ich kann nur sagen: Es sind harte Gesetze! Wer



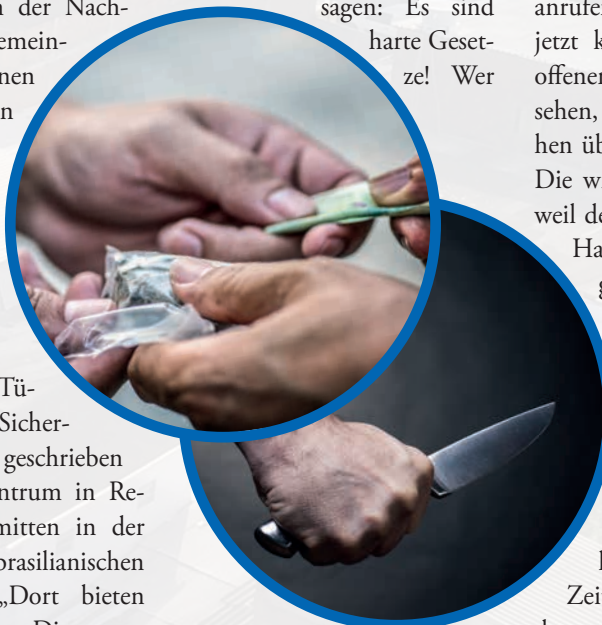
Pater Benedikt

nicht leisten. Sonst verliert er seine Autorität. Und die bleibt gewahrt, in dem er den Schuldner umbringen lässt.“ Das sei eine der großen Todesursachen von Jugendlichen, die noch unerfahren im Drogenhandel seien und zum Opfer würden.

Die Lebenserwartung ist hier nicht sehr hoch

„Manchmal steht dieser Stadtteil unter der Herrschaft dieser Drogenhändler. Ich musste selbst häufig dort reinfahren, zuvor aber die Drogenhändler anrufen und sagen, dass ich jetzt komme. Natürlich mit offenen Scheiben, damit sie sehen, wer da drinsitzt. Es stehen überall bewaffnete Leute. Die wissen aber wer ich bin, weil der Dealer ihnen das per Handy oder Funk weitergegeben hat.“

Ob er einen ständigen „Passierschein“ habe, hänge immer davon ab, wer gerade an der Macht sei. „Das wechselt ja ziemlich schnell, weil die Dealer oftmals nach kurzer Zeit selbst erschossen werden und ein anderer dessen Rolle und Raum einnimmt.“ Das liege auch an der Dauerfehle unterschiedlicher Banden. Die Lebenserwartung in diesem Metier sei daher



Schulden hätte, weil ihm die Drogen von anderen geklaut worden seien, der würde umgebracht. „Schulden kann sich ein Dealer



nicht sehr hoch. „Daher kann man Niemandem vertrauen. Da muss auch ich aufpassen, wohin ich gehe.“ Kontakt zu den Drogendealern nehme er auch nur auf, wenn es zwingend notwendig sei.

„Natürlich mag es ein Widerspruch in sich sein, dass Jugendliche, die in ihren Favelas kriminell sind, uns aufsuchen. Aber genau das ist ja unser Ziel. Wir möchten ihnen vor Augen führen, dass es auch ein anderes Leben gibt. Nicht nur die Gesetze dieses Ghettos, ihrer Favela, sondern dass es funktioniert, auch Jugendliche treffen zu können, die vielfach verfeindeten Banden angehören. Beim Kicken in unserer Fußballschule sind sie dann Mitspieler und

Freunde. Sie sollen bei uns verstehen und erkennen, dass es nicht nur die Gesetze ihres Umfeldes gibt, sondern die Welt weitaus größer ist“, hebt Pater Benedikt hervor. Durch berufsschulausbildende Kurse und Schulbildung wolle man den jungen Menschen Perspektiven fürs Leben geben. „Sie sollen es selbst in die Hand nehmen, es selbst gestalten können.“

In allen Einrichtungen, berichtet Benedikt, würden pro Jahr über 500 Jugendliche und Kinder betreut. Eine Erfolgsbilanz lasse sich allerdings nicht ziehen. Man könne es nämlich nicht messen. „Aber wir merken schon, dass wir diese Kids beeinflussen können. Gerade in Sachen Bildung, weil sie in ihrer Schule plötzlich die Versetzungen schaffen, Erfolge nachweisen.“ Man stelle es aber auch am gemeinsamen Zusammenleben fest. „Die Mentalität dieser jungen Menschen ändert sich. Zumindest in der Zeit, in der wir sie betreuen.“

Der Glaube besitzt einen hohen Stellenwert

„Ein Grund, dass man uns seitens der Kriminellen machen lässt, ist, dass Kirche und Glaube auch bei ihnen einen hohen Stellenwert besitzen. Das mag für Außenstehende erstaunlich wirken, weil sie ja mit dem Töten von Menschen, dem Verletzen, Stehlen oder Drogenverkauf Dinge tun, die mit den Geboten Gottes gar nicht in Einklang stehen.“ Aber der christliche Glaube sei bei den meisten Menschen in Brasilien immer noch tief verwurzelt. Das bedeute nicht, dass sie unbedingt in die Kirche gehen würden, sie würden ihren Glauben an Gott mit anderen Dingen vereinbaren.

Und das machen wir täglich.“ Die Einrichtungen seien tagsüber immer offen. „Natürlich ist es mit Blick in die Zukunft dennoch schwierig, den Absprung aus diesen Stadtvierteln zu schaffen. Nicht nur für die, die in einem kriminellen Umfeld aufwachsen, sondern selbst für jene, die ein normales besitzen.“ Aber genau hierin liege die Herausforderung, den jungen Menschen zu helfen, in der Gesellschaft Fuß fassen können. Was allerdings angesichts einer relativ hohen Arbeitslosenquote in Brasilien zusätzlich erschwert würde. „Wir versuchen mit ihnen einen Weg zu gehen, sie auf einem Teil ihres Lebens zu begleiten und dabei Menschen zu erziehen, die psychologisch fähig sind, sich im Leben zu



Die Moralvorstellung des Glaubens sei gerade bei Jugendlichen nicht besonders stark ausgeprägt. „Als Kirche haben wir daher auch nicht als Erstes die Aufgabe, Moralprediger zu sein, sondern die Botschaft zu vermitteln von einem Leben, das mehr wert ist, als nur das hier auf der Erde“, betont Pater Benedikt.

Der hebt hervor, dass die meisten Jugendlichen aus ganz normalen armen Familien kämen, die einfach nur schlechte Bedingungen hätten. „Daher kann man mit ihnen auch sehr gut arbeiten.

behaupten.“ Leider gebe es in Brasilien nur zu wenige Möglichkeiten, die sich nach einer Ausbildung begleitend anschließen würden.

Es gab keinen Plan, es ergab sich alles

Wie ist das Projekt eigentlich entstanden? Pater Benedikt: „Ich bin eher der Typ, der die Notwendigkeiten sieht, der alarmierende Situationen von Menschen erkennt und der sich sagt: Hier musst du was machen! Und dadurch sind die einzelnen Projekte mit der Zeit entstanden. Es gab



keinen Plan. Sondern es ergab sich alles.“

Die Heime seien als erstes entstanden, um die Kinder, die nicht mehr zu ihren Familien zurückkonnten, unterzubringen. Kinder, deren Eltern drogen- oder alkoholabhängig sind oder gar getötet worden waren. Die Unterbringung sei nur auf Zeit. „Solange, bis sie wieder in Familien zurückkehren können. Da stehen Sozialassistenten und Jugendrichter mit den Eltern in Kontakt. Das Ziel ist, dass die Kinder nicht in Heimen groß werden.“

Es folgten präventive Maßnahmen. Da habe man sehr viel investiert – und daraus seien dann die Jugendzentren entstanden. Eines heißt Jugendzentrum „Der gute Hirte“, in Recife gibt es das soziale Zentrum „Der Kinder dieser Insel“. „Und entsteht gerade ein neues Zentrum, das dann auch direkt in meiner Gemeinde Alagoas entsteht.“ Das heißt das soziale und pastorale Zentrum Guadalupe. Guadalupe ist die Schutzheilige Lateinamerikas. Hier

sei viel Handarbeit gefordert. So seien zum Beispiel die tonnenschwere, neun Meter lange Stahlträger, die anschließend das Dach halten würden, per Hand nach oben gehievt worden. Alles Muskelkraft. Das erfolge mit Gerüsten und Seilwinden. „Man ist also nicht nur Pater, sondern nebenbei noch Bauherr, Architekt und Ingenieur. Ich zeichne die Pläne, entwerfe die elektrischen Anlagen und vieles mehr. Wir machen alles selber. Das Grundwissen eignet man sich mit der Zeit an. Man lernt all das, was man braucht.“

Finanziert werde das Zentrum ausschließlich durch die Spendengelder, auch die der DJK Dom Minden. „Vorteil ist, dass für die Planung keine Kosten entstehen, da ich sie selbst mache. Wir fangen dann mit der Kirche und dem Sportplatz an. Wenn noch Geld da ist, kommen noch ein, zwei Unterrichtsräume hinzu. Und dann machen wir noch das und das. So baut sich das alles aufeinander auf.“

Hierfür wurden die Spenden eingesetzt

Eine Auswahl an Projekten, die von der DJK Dom Minden unterstützt wurden:

Erweiterung und Renovierung eines Unterrichtsgebäudes	6.640 €
Errichtung einer Fußballschule	6.828 €
Reparatur der „Mechanischen Kuh“	2.923 €
Errichtung von „Mae Rainha“, einem Heim für Straßenkinder	9.077 €
Renovierung des Kinderheims „Las Domingos Savio“	4.833 €
Renovierung „Centro Comunitario das Crianças ...“	9.692 €
Soforthilfe für eine Mutter mit fünf Kindern	1.000 €
Lebensunterhalt für drei Monate	1.500 €
Bau und Einrichtung einer einfachen Hütte	4.000 €
Bau und Einrichtung der Kirche der Armen	2.000 €
Bau und Errichtung von Mehrzweckräumen	1.000 €
Überdachter Hof und Sportanlage	1.000 €

Hinzu kamen noch diverse kleinere Maßnahmen? Das Gesamtvolumen der DJK-Spenden beläuft sich auf mehr als 50.000 Euro



Cleverer Schachzug sichert neues Gelände

Das Grundstück habe er übrigens geschenkt bekommen. Keiner wusste, wem es gehöre. Und als man einen Bürgermeisterwechsel hatte – einer wurde von der Justiz rausgeworfen, ein anderer kam, wodurch in der Stadt ein ziemliches Durcheinander herrschte –, habe er die Situation ausgenutzt und das Gelände besetzt. „Ich habe den Bürgermeister gefragt, ob er ein Projekt für die Fläche hätte. Dadurch, dass er neu war, wusste ich, dass er keins hatte.“ Die Abgeordneten hätten derweil nichts von seiner Verhandlung mit dem Bürgermeister gewusst. „Und als er mir sagte, dass er nichts geplant hätte, habe ich ihm gesagt, dass ich aber ein Projekt hätte und habe ihm ein Modell des Zentrums präsentiert. Bei einer kirchlichen Veranstaltung mit 8000 Besuchern, bei der ich die Messe gehalten habe, sagte ich zu ihm, dass wir den Menschen doch das Modell zeigen könnten. Die Idee fand er gut. Da

bin ich hingegangen und habe der Menge erzählt, dass der Bürgermeister uns gerade das Gelände geschenkt hat. Von der Stadt wusste das ansonsten keiner“, so der gebürtige Hannoveraner. „Der Bürgermeister konnte nun keinen Rückzieher mehr machen. Am nächsten Tag haben wir gleich angefangen, das Grundstück zu ummauern und mit dem Bau zu starten. Kurz danach tauchten Papiere für das Land auf, die der Bürgermeister dann aber auf uns überschrieb.“

Gut, dass es für die Menschen in diesem anderen Teil der Welt einen Mann wie Pater Benedikt gibt.

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr. Oder wie Benedikt sagen würde: Feliz Natal e um Feliz Ano Novo.



**Hilfe für die Ärmsten der Armen.
Hilfe, die ankommt.**

Spendenkonto

DJK Dom Minden e.V. • Stichwort: Vida Nova

IBAN: DE52490501010080491954 • BIC: WELADED1MIN

Spendenquittungen können selbstverständlich ausgestellt werden.

Jugendgruppe baut ihren eigenen Raum

In den Monaten zwischen Mai und August hat sich das Corona-Virus in Brasilien immer weiterverbreitet. Kirchen wurden geschlossen, Versammlungen von Gruppen abgesagt und

Veranstaltungen verboten. „Da muss man sich schon etwas einfallen lassen, um aktiv zu bleiben“, so Pater Benedikt. „Die Jugendgruppe meiner Gemeinde hat die üblichen Versammlungen durch etwas anderes ersetzt. Es wurde gebaut!“ Die

Gruppe habe ihren eigenen Raum gestaltet, wobei es eigentlich eher ein Garten sei. „Hier können sie ihre Treffen und Versammlungen abhalten.“ Gleichzeitig sei dieses Ambiente auch ein Geschenk an die Gemeinde, denn der Raum/Garten werde bereits

von verschiedenen Gruppen zur Versammlung oder zu Gebeten genutzt.



Aktivitäten einstellen: Undenkbar!

Die Musikschule „Música em Movimento“ hat Verantwortung für fast 150 Kinder und Jugendliche. In der Coronazeit alle Aktivitäten einstellen? „Undenkbar! Wir haben umgedacht, Neues eingeführt, die Zeit genutzt und uns darauf vorbereitet, dass es auch eine Zeit danach gibt“, erklärt Pater Benedikt. Man habe ein Onlinesystem

für den Musikunterricht und musikalische Übungen angeschafft, zugleich die Aktivitäten in den vier ärmsten Stadtteilen, in denen der Unterricht online nicht anwendbar war, fortgeführt. Benedikt: „Schüler, die keinen Zugang zum Internet haben, wurden von uns persönlich in ihren Familien besucht und mit Aufgaben

versorgt, die ihnen geholfen haben, ihre musikalischen Fähigkeiten weiterhin zu fördern.“ Außerdem wurden Lebensmittel an notleidende Familien der Schüler der Musikschule verteilt.



Vor der zweiten Welle: Mehr Aktivitäten und sehr gute Teilnahme

„Mehrere Monate haben die Brasilianer versucht, gegen den Corona-Virus zu kämpfen“, berichtet Pater Benedikt aktuell. Die Menschen, die große Häuser hätten oder in reichen Wohnvierteln wohnen würden, hätten leicht reden: Bleib Zuhause! Aber was sollten die Armen machen? „In ihren Hütten ist ja nicht einmal genug Platz zum Schlafen für die

ganze Familie. Die hygienischen Vorschriften wurden nur von den wohlhabenden Bürgern eingehalten. Die Ärmsten mussten sehen, wie sie mit dem Virus leben, der sich immer mehr verbreitete.“ Der langsame Rückgang der Zahl der Infizierten und Toten habe die Regierungen der Bundesstaaten dann veranlasst, die



Schutzmaßnahmen (die sowieso nicht eingehalten würden) zu flexibilisieren. Benedikt: „So konnten wir vor einigen Wochen auch die Aktivitäten unserer Einrichtung in Recife wieder aufnehmen.“ Vorher sei man jedoch nicht untätig gewesen.

„Wir haben die Räume der Einrichtung renoviert und unser weiteres Vorgehen organisiert. Das hat sich ausgezahlt, denn dadurch können wir jetzt noch mehr anbieten. Unsere frühzeitige Planung hat uns zu einem schnellen Start verholfen.“



Jetzt auch Angebote für Mütter

Der Start der Aktivitäten hat auch die Türen für die Mütter der ins Zentrum kommenden Kinder geöffnet. In diesem Jahr werden noch zwei berufsbezogene Kurse angeboten: Friseur und Konditor. „Beide Berufe geben den Frauen die Möglichkeit zur Ausübung in der Umgebung, in der sie wohnen“,

erklärt Pater Benedikt. Einen einfachen Friseursalon könne man auch im eigenen Haus einrichten, sowie es bereits viele Familien machen würden. „Und die Produktion von Torten und Süßigkeiten für Geburtstage und Feiern aller Art ermöglicht unseren Müttern eine zusätzliche Einnahmequelle.“

broza Finanzpartner –
Ihr unabhängiger Finanzpartner in Minden!



- Vermögensplanung
- Versicherungen
- Immobilienfinanzierung
- Finanzbetreuung
- Erbschafts- & Nachfolgeplanung



Broza Finanzpartner
Königstraße 53
32427 Minden

Tel.: 05 71 82 92 303
E-Mail: info@broza-finanzpartner.de
Web: broza-finanzpartner.de





Hobbyfußballer kicken im Hahler Feld

Zum 38. Mal veranstaltet die DJK Dom Minden

ihr traditionelles Dreikönigsturnier

2021 kann die DJK Dom Minden auf ihr 39-jähriges Bestehen blicken, ein Jahr später steht dann der runde Geburtstag bevor. Fast genauso alt ist das Dreikönigsturnier.

Wenn am Samstag, 9. Januar, in der Sporthalle Hahler Feld der erste Anpfiff ertönt, dann geht diese Traditionsveranstaltung der DJK in ihre bereits 38. Auflage. Das

Hallenfußball-Turnier ist also fast so alt, wie unser Verein. Unter der Leitung von Andy Günter kämpfen an diesem Tag ab 10 Uhr zahlreiche Hobbymannschaften um den

Turniersieg. Jedes Team besteht aus einem Torhüter und vier Feldspielern.

Anmeldeschluss

ist der 9. Dezember.



Thorsten Knorr setzt sich durch

Beim Tischtennisturnier der DJK Dom Minden

belegen Wolfgang Mespe und Andy Günter die nächsten Plätze



Ein hart geschlagener „Schmetterball“ kann bis zu 170 km/h schnell werden. Dabei berührt der Ball den Schläger nur etwa 1/1000 Sekunde und verformt sich dabei um bis zu 25 Prozent. Bei einem optimal geschlagenen Topspin dreht sich der Ball etwa 150 mal pro Sekunde beziehungsweise 9.000 mal pro Minute. Ob solche Werte beim

Tischtennisturnier der DJK Dom Minden erreicht wurden, ist nicht bekannt. Wohl aber, dass alle Teilnehmer mit sehr viel Freude, aber auch entsprechenden Portionen Ehrgeiz bei der Sache waren. Das Spiel mit dem knapp drei Gramm schweren, vier Zentimeter großen Kunststoffball beherrschte an den grünen Platten im Haus am Dom Thorsten Knorr am

besten. Er sicherte sich den Sieg unter den Freizeitspielern der DJK. Wer Spaß am Tischtennis hatte – egal ob jung oder alt –, war aufgerufen, sich am Turnier zu beteiligen. Und alle, die dabei waren, sollten ihr Kommen nicht bereuen.

Hinter Knorr belegten Wolfgang Mespe als Zweiter sowie Andy Günter die beiden weiteren Treppchenplätze.



Dartturnier:

Neuer Termin steht noch nicht fest

Was eigentlich für Ende November geplant war, sollte im Dezember nachgeholt werden. Corona verhindert je-

doch, dass das Dartturnier der DJK Dom Minden nicht wie vorgesehen durchgeführt werden kann. Nun warten die Verantwortlichen ab, wann die aktuellen Beschränkungen so weit aufgehoben werden, dass man die Veranstaltung durchführen kann.



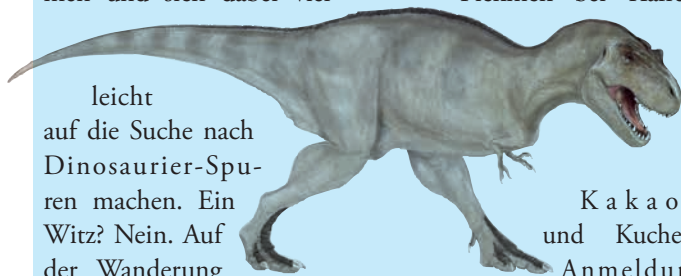
Wird verschoben

Wandertag jetzt am 13. Dezember



Wer hat sich beim Spaziergang oder Wandern nicht schon mal gewünscht, auf etwas Verborgenes zu treffen. So etwas könnte mit viel Glück jenen passieren, die am Familien-Wandertag der DJK Dom Minden teilnehmen und sich dabei viel-

war, findet jetzt am Samstag, 13. Dezember statt, beginnt um 14 Uhr vom Info-Pavillon am JBF-Centrum (Auf dem Bückeberg 3 in Obernkirchen) und dauert zwei Stunden. Geplant ist zwischendurch ein gemeinsames Picknick bei Kaffee,



leicht auf die Suche nach Dinosaurier-Spuren machen. Ein Witz? Nein. Auf der Wanderung werden die Teilnehmer definitiv auf welche stoßen. Die Wanderung, die ursprünglich für Anfang November vorgesehen

Kaka und Kuchen. Anmeldung nimmt die DJK-Geschäftsstelle bis zum 2. Dezember entgegen. Dabei bitte unbedingt die eigene Telefonnummer mit angeben.

Krippenfeier im Mindener Dom



Die DJK Dom lädt Heiligabend zu einer Krippenfeier in den Mindener Dom ein. Kleinkinder, Familien, Angehörige und Gäste sind dabei zu einem Wortgottesdienst mit Krippenspiel und weihnachtlicher Musik eingeladen. Beginn ist um 14.30 Uhr

Rezept statt Weihnachtsbäckerei

Selbstgemachtes schmeckt bekanntlich am besten. Die geplante Weihnachtsbäckerei, bei der gemeinsam tolle Leckereien hergestellt werden sollten, muss In Coronazeit allerdings leider ausfallen. Als Ersatz haben wir hier ein Rezept für schmackhafte Kekse veröffentlicht.

Fällt leider aus



Keksrezept:

300 g Mehl
200 g Margarine zimmerwarm
100 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker • 1 Prise Salz

Zubereitung: Alle Zutaten in eine Schüssel geben und mit einem Handrührgerät vermengen. Den Teig anschließend für eine halbe Stunde kaltstellen. Auf einer bemehlten Arbeitsfläche ausrollen und mit Förmchen ausstechen. Zum Schluss die Plätzchen auf einem Blech mit Backpapier für ca. 10 Minuten bei 180 Grad backen. Nach dem Auskühlen können die Plätzchen nach Lust und Laune mit Zuckerguss, Schokolade oder Streuseln verzieren.

Teens: Fahrt nach Hannover fällt aus



Fällt leider aus

Während die Kids backen, hatten die Teens vor, sich verwöhnen zu lassen. Die 14- bis 20-Jährigen waren aufgerufen, sich an der Teens-Aktion

auf dem Weihnachtsmarkt in Hannover zu beteiligen. Nun fällt der aufgrund der Corona-Einschränkungen aus, so dass die Fahrt abgesagt wurde.



Das Runde muss ins Eckige!

1. Fußball-Ferienspiele bei der DJK Dom Minden

Premiere bei der DJK Dom Minden. In der zweiten Herbstferienwoche hat der Verein erstmals Fußballferienspiele angeboten. Klar, dass sich dabei fast alles um das Thema Fußball gedreht hat. Um 9 Uhr trafen sich elf Kinder mit Tobias Speer, einem der DJK-Fußballtrainer, sowie unserm FSJler Josh Bölling in der Pöttcherhalle. Hier standen drei Stunden lang Konditionstraining, Passübungen, Taktiktraining

und Fußballspielen auf dem Programm.

Anschließend ging es gemeinsam ins Haus am Dom zum Mittagessen, dem sich die Kicker-Meisterschaften anschlossen. Dort bastelte jedes Kind sein eigenes Fußballstadion, aus dem am Schluss ein Puste-Fußballspiel zum Mitnehmen wurde.

Am letzten Tag durften die Jungs die Halle für die letzte

Stunde in eine Nerf-Arena verwandeln. Die Schaumstoffpfeile flogen dabei in alle Himmelsrichtungen.

Zurück im Haus am Dom gab es für alle eine leckere Pizza. Danach wurde gemeinsam der Film „Die wilden Kerle“ geschaut.

Für die DJK stand schnell fest: die Fußballferienspiele



wird es auch 2021 wieder geben. Die Woche hat einmal mehr gezeigt: Sport und Spaß gehören zusammen.



Kanzlei Welslau

Rechtsanwälte
Fachanwälte

Georg Welslau Rechtsanwalt

Fachanwalt für Insolvenz- und Steuerrecht | Insolvenzverwalter

Frank Schneeweis Rechtsanwalt

Fachanwalt für Insolvenz- und Arbeitsrecht | Insolvenzverwalter

Kuhlenstraße 97 | 32429 Minden | Tel. 0571.97425-0 | Fax 0571.97425-25 | www.kanzlei-welslau.de | info@kanzlei-welslau.de



Sehr viel Abwechslung

Neun Kinder kamen bei den Herbstferienspielen der

DJK Dom Minden voll auf ihre Kosten

Die Zeit ist viel zu schnell vergangen, waren sich die Teilnehmer einig. Und daher ist es nicht weiter verwunderlich, dass die erstmals seitens der DJK Dom Minden Ferienspiele in den Herbstferien für Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren eine Neuauflage finden soll. Neun Kids erlebten im Oktober ein buntes Programm mit vielen verschiedenen Elementen.

Täglich trafen sich die Kinder und das Leitungsteam um 8 Uhr im Haus am Dom. Mit einem gemeinsamen, ausgiebigen und leckeren Frühstück wurde der Tag jeweils eingeläutet.

Am ersten Tag konnten sich die Kinder bei verschiedenen Spielen kennenlernen. In den 5 Tagen wurde auch gebastelt und gemalt. Es wurden dabei tolle Kunstwerke gestaltet, die die Kinder anschließend mit nach Hause nehmen konnten.

Begeistert waren die Kids von den tollen Choreographien, die die Übungsleiterin der Kinder-Tanzgruppe der DJK, Lisa Wessel, mit ihnen einstudierte. Alle waren begeistert und hatten Freude am Tanzen.

Im Rahmen der Ferienspiele standen auch zwei besondere Ausflüge auf dem Programm. An einem Tag ging es mit zwei Bullis nach Bielefeld ins Superfly.

In der Indoor-Trampolin-Anlage konnten sich die Kinder fast schwerelos fühlen. Trampoline, Kletter-Parcours, ein Trapez oder Trampolin-Basketball sorgten für Riesenspaß bei allen.

Der letzte Tag wurde mit einem Ausflug in den Serengeti-Park abgeschlossen. Hier hatten die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Tiere hautnah zu erleben. Im Anschluss daran wurden die vielen Attraktionen des Freizeitparks von den Kindern in Beschlag genommen. Die vielen Fahrgeschäfte sorgten

für Kribbeln im Bauch und letztlich auch dafür, dass viele glückliche und müde Kinder auf der Rückfahrt im Bulli ganz leise wurden.

Eine tolle Woche ging schnell zu Ende und man freut sich bereits jetzt auf die nächsten Ferienspiele in den Osterferien.



Königstr. 324 | 32427 Minden | team@guenter-textildruck.de | 0571-597 262 77

Ergebnisdruck gibt es nicht



Die Nachwuchskicker der DJK Dom Minden

haben ihre Findungsrunden absolviert –

F- und E-Junioren in der Meisterschaftsrunde aktiv

Gut Ding will Weile haben. Getreu dieses Mottos schauen die Trainer der Fußball-Kids auch weniger auf die in dieser Saison bislang erzielten Resultate, sondern vielmehr auf die Weiterentwicklung der jungen Kicker. „Sie sollen Spaß am Fußball haben, sich bei uns austoben. Ergebnisdruck üben wir nicht aus“, erklärt Abteilungsleiterin Jutta Brede-meier die Vorgehensweise

der Fußball-Sparte der DJK Dom Minden.

Nachdem man vor eineinhalb Jahren den Nachwuchsbereich ins Leben rief und ihn schon wenige Monate später am Spielbetrieb zwei G-Juniorenteams hat teilnehmen lassen, hat man in diesem Jahr gleich den nächsten großen Schritt gemacht und neben einem Team in der Pampers-Liga auch jeweils

eine F- und E-Junioren-Mannschaft gemeldet.

Am Anfang zahlt man auch mal Lehrgeld

Als Neueinsteiger zahlt man zumeist Lehrgeld. Das ist auch eine Erfahrung, die die jungen Kicker in ihren Findungsrunden machen mussten, die aber für die Entwicklung der Jungs sicherlich nicht verkehrt ist.

Im Gegensatz zu den F- und E-Junioren, für die es nach einer „Vorrunde“ im zurückliegenden Monat mit der Meisterschaftsrunde weitergehen sollte, die aber aufgrund der Pandemie gestoppt wurde, absolvierten die G-Junioren nur eine Findungsrunde. In den ersten drei Partien gegen die JSG Minderheide/Union Minden, den SC Hille und die JSG Petershagen-Ov./Maaslingen II mussten sich

Indigo
mediateam

www.indigo-mediateam.de

we create it.
since 2001

KLASSISCHE WERBUNG
DIGITALE MEDIEN
SOCIAL MEDIA
FOTOGRAFIE / FILM
3D / ANIMATION
VIRTUAL REALITY



Trainingszeiten

3 - 6 J. Mädchen	Mo	15:00 - 16:00	Domschule
3 - 4 J.	Mo	14.30 - 15.30	St. Ansgar Platz
5 - 6 J. G-Jugend	Sa	10:00 - 11:00	Pöttcherhalle
7 - 8 J. F-Jugend	Sa	09.30 - 11.00	Pöttcherhalle
9 - 10 J. E-Jugend	Di	18.00 - 19.30	Domschule
9 - 12 J. Hobby	Sa	14:00 - 15:30	Pöttcherhalle
6 - 8 J. o. Ganztags	Fr	13.30 - 15.00	Domschule

die Kleinen erst mal refinden und verließen den Platz dabei leider als Verlierer. Der guten Stimmung tat das aber keinen Abbruch. Und der Einsatz wurde im vierten und letzten Spiel der Kreisliga A, Gruppe 4, dann auch belohnt, als das DJK-Team unter der Leitung von Susanne Laubersheimer, Marco Hellmold, Magda Zwolinska und Helfer Raffaele Cairone die Reserve der SV Kutenhausen/Todtenhausen deutlich mit 5:1 besiegen konnte.

Auch die F-Junioren mit ihren Trainern Nazmi Shala, Tobias Speer und Peter Strate mussten sich in der Kreisliga A erst einmal akklimatisieren, waren nach einer klaren Niederlage zum Saisonstart gegen die JSG Holzhausen/Hausberge dann aber schon im zweiten Punktspiel voll da und kamen beim FSC Eisbergen zu einem 4:2-Auswärtssieg. Gleichwertig war das junge DJK-Team dann auch in den beiden weiteren Partien beim FC BW Holtrup (4:6) und gegen die SV Kutenhausen/Todtenhausen (3:5). Am Ende fehlte aber ein wenig Glück, so dass man den Gegnern gratulieren musste. Da einige F-Jugendliche auch in der E-Jugend mit aufziefen, kamen auch die Jüngsten auf eine Menge lehrreiche Spielzeit.

Der neuen E-Jugend war deutlich anzumerken, dass Altersunterschied und fehlende Erfahrung nicht so leicht wettzumachen sind. Obwohl alle fünf Partien größtenteils deutlich verloren gingen, so war der Fußball-Nachwuchs der DJK Dom Minden dennoch mit Begeisterung bei der Sache. Neu-Trainer Michael Barduhn-Köker erhofft sich in der noch nicht begonnenen Meisterschaftsrunde eine Steigerung und nach Möglichkeit die eine oder andere Überraschung.

F-Junioren peilen Platz drei an

Überraschen wollen auch die F-Junioren in der noch bis Juni dauernden Saison. Jutta Bredemeier: „Hier haben wir uns den dritten Platz zum Ziel gesetzt.“ Und sie wiederholt ihren Wunsch: „Weitere Kinder sind bei uns immer herzlich willkommen.“

Auch wenn die Fußball-Abteilung personell gut aufgestellt ist, so sucht die DJK Dom Minden immer ambitionierte Coaches für ihren Nachwuchs und freut sich über neue Gesichter in ihrem Trainerteam.

Interessenten melden sich bei
Spartenleiterin
Jutta Bredemeier

Mail: fussball@djk-dom-minden.de
Tel.: 0571 - 837 641 22

Am Spielfeldrand angesprochen

Michael Barduhn-Köker ist neuer Trainer

der E-Junioren der DJK Dom Minden



Michael Barduhn-Köker

Seinen Sprössling zum Spiel begleitet, wurde Michael Barduhn-Köker auch gleich von den Verantwortlichen der Fußball-Abteilung der DJK Dom Minden angesprochen. Wenig später ist der 40-Jährige neuer Trainer der in diesem Jahr ins Leben gerufenen E-Junioren-Mannschaft. Da so eine Sache gut überlegt sein will, nahm sich der zweifache Vater auch die Zeit, sagte nach reiflicher Überlegung sehr zur Freude der DJK aber zu. Selbst viele Jahre dem runden Leder nachgejagt, freut sich Barduhn-Köker auf die

Herausforderung und geht die Aufgabe ambitioniert an. „Ich sehe Potenzial in der Mannschaft, möchte aber in erster Linie, dass die Kinder Spaß am Training und den Spielen haben“, so der neue Coach, der von Peter Strate, der schon länger zum Trainerteam des Vereins zählt, unterstützt wird.



9. JANUAR

DJK-DREIKÖNIGS-FUSSBALLTURNIER

Eine Mannschaft = 1 Torwart + 4 Feldspieler
Jetzt schnell anmelden!

Wann? Samstag, 9. Januar 2021
Start: 10 Uhr
Wo? Sporthalle Hahler Feld

Anmeldeschluss: Mittwoch, 9. Dezember 2020

Weitere Informationen
unter www.djk-dom-minden.de

Startgebühr: 26,- EUR



DJK Dom Minden e.V. · Kleiner Dornhof 30 · 32423 Minden
Telefon: 0571 83764-122 · www.djk-dom-minden.de

Neuigkeiten mit wenigen Klicks

Seit Ende Oktober besteht für Eltern die Möglichkeit, mit der DSB mobile App auf Informationen der Kita und der DJK Dom Minden zuzugreifen

Hier ein Schnipsel, dort ein Blatt. Wer will seiner Zettelwirtschaft nicht gern ein Ende setzen. Wie? Mit dem Digitalen Schwarzen Brett (DSB), das die zehntausendfach bewährte Alternative zum klassischen Papieraushang ist. Seit langer Zeit wird in den DJK-Kitas erfolgreich mit diesem umfassenden Informationsmedium, durch das Inhalte übersichtlich, aktuell und ansprechend an Beteiligte kommuniziert werden können, gearbeitet.

Mit nur wenigen Klicks können Pläne, Aushänge und News der Kindergärten und des Vereins DJK Dom Minden interaktiv und ansprechend auf einen oder mehrere Bildschirme an unterschiedlichen Standorten übermittelt und automatisch angezeigt werden. Egal von wo und wohin – alle im Verwaltungssystem bereitgestellten Daten werden DSGVO-konform sekundenschnell und sicher verteilt, ganz ohne Drucken und Papierkosten.

Der Touchscreen in jeder unserer Kitas hält alles an Informationen bereit, die insbesondere für die Eltern der von uns betreuten Kindern wichtig sind. Damit aber nicht genug. Denn seit Ende

Oktober können sie auf Neuigkeiten – nicht nur in der Kita – zurückgreifen. Mit der DSBmobile App sind alle Inhalte im modernen und frischen Design ganz einfach direkt auf dem Smartphone zu empfangen. Egal ob digitale Aushänge, Pläne oder Newsticker-Nachrichten. Und egal, wo man sich aufhält.

Erfolgreicher Probelauf in der Kita St. Ansgar

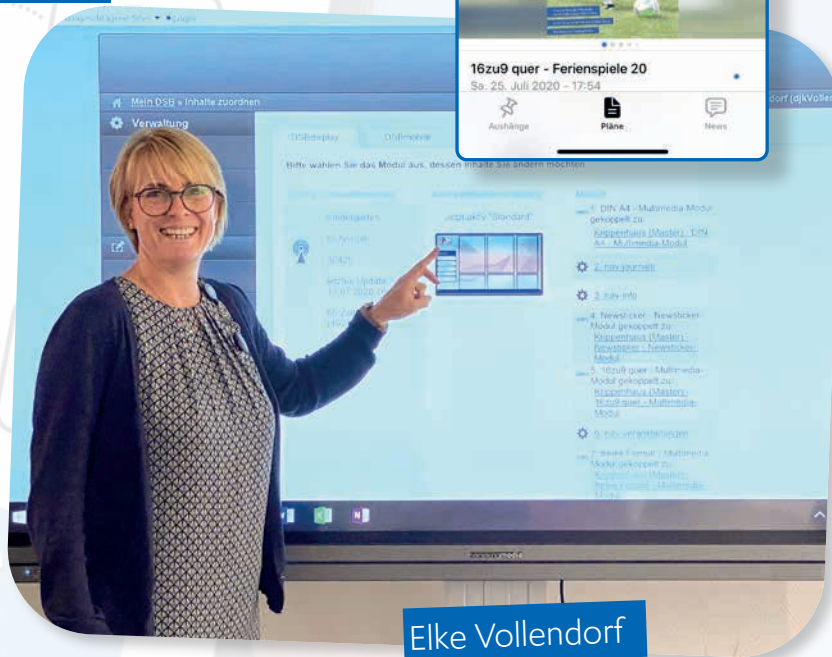
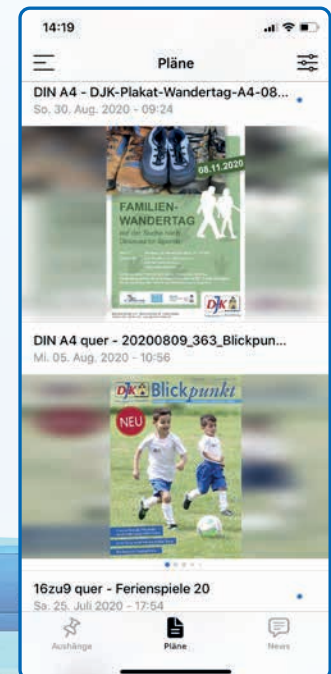
„Digitalisierung ist in aller Munde“, betont Elke Vollendorf, Geschäftsführerin der DJK Dom Minden Kita gGmbH. „Nach einem Probelauf im vergangenen Jahr in der Kita St. Ansgar haben wir uns für die DSBmobile App entschieden.“ Für einen kleinen Beitrag in Höhe von fünf Euro pro Kindergartenjahr können die Nutzer damit auf sämtliche Informationen des DSB zurückgreifen – jederzeit und von jedem Standort.

Für die Benutzung von DSB mobile werden Zugangsdaten (Kennung und Passwort) benötigt, „die von der jeweiligen Kita-Leitung

ausgegeben werden“, so Vollendorf weiter.

Die Anschaffung der App als Ergänzung des DSB war den Verantwortlichen der Kita gGmbH und der DJK Dom Minden, die einmal mehr unter Beweis stellen, sich sinnvollen Neuerungen nicht zu verschließen, ein besonderes Anliegen. „Allein Corona hat gezeigt – und zeigt es uns auch noch – wie wichtig klare Informationen sind. Zudem hat die Pandemie den Zutritt zur Kita erschwert. Was ist da nicht sinnvoller, als eine einfache Weitergabe von Neuigkeiten“, fragt Elke Vollendorf.

Die App sei mit dem DSB in der jeweiligen Kita gekoppelt. Auf ihr sind Inhalte zu finden, die vom



Elke Vollendorf

Administrator speziell für sie freigegeben wurden. Vollendorf: „Natürlich sind die Inhalte auf die jeweilige Kita bezogen und daher logischerweise unterschiedlich.“ Was indes für die User gleich sei, seien die Informationen rund um den Verein, die DJK Dom Minden.

Die App umfasst drei Schwerpunkte

Drei Schwerpunkte sind auf der App zu finden:

- Aushänge
- Pläne
- News

Bei den „Aushängen“ sind aktuelle Dinge rund um die Kita und die DJK berücksichtigt und mit Fotos hinterlegt. Dazu zählen auch aktuelle

Events oder Informationen aus den Sparten der DJK.

Die Rubrik „Pläne“ umfasst den jeweiligen Speiseplan der Kita, aber auch den Jahresplan der Einrichtung sowie des Veranstaltungskalenders des Vereins.

Der „Newsticker“ bietet jene Meldungen und Infos an, die auf dem DSB auf der Laufleiste zu sehen sind.

Zur korrekten Anzeige der Daten ist natürlich eine

Internetverbindung (WLAN, UMTS, GPRS) erforderlich.

„Mitte Oktober haben wir die Eltern unserer Kita-Kinder angeschrieben und ihnen das App-Angebot unterbreitet“, berichtet Elke Vollendorf. Und die Geschäftsführerin der Kita gGmbH freut sich, „dass wir anschließend zeitnah online gegangen sind, so dass die Eltern schnell den entsprechenden Zugriff auf die Informationen haben.“

Daher: Nie wieder wichtige News und Informationen verpassen! Dank der DSBmobile App haben nun alle Eltern die Möglichkeit, jederzeit Zugriff auf alle wichtigen Inhalte rund um die Kita ihres Kindes und der DJK Dom Minden zu haben. Und das einfach und von überall!



Bewegung baut Brücken

Inhouse-Fortbildung zum Thema „Sprache als Handlungsinstrument“

Kinder sind von Beginn des Lebens an auf Kommunikation angewiesen. Um Sprache zu entwickeln benötigen Kinder konkrete Handlungserfahrungen, Möglichkeiten des „Begreifens“. Der Einfluss von Bewegung auf Sprache ist nicht zu unterschätzen.

20 Fachkräfte der DJK-Kinderergärten haben sich beim der ersten Inhouse-Fortbildung mit der Erst- und Zweitsprachentwicklung des Kindes auseinandergesetzt und durch Silvia Bender-Joans,

Logopädin und Leiterin des Referats für Fort- und Weiterbildung der Deutschen Akademie Aktionskreis Psychomotorik, viele praktische Beispiele zur alltagsintegrierten Sprachförderung erhalten.

Die sozialpädagogischen Fachkräfte haben sich dabei unter anderem mit der Frage beschäftigt: „Wie ist mein eigenes Dialog- und Kommunikationsverhalten Kindern gegenüber?“ und „Wie kann durch Bewegung Sprache gefördert werden?“.

Durch das Schaffen von Bewegungsanlässen, denn Bewegung begeistert Kinder und ermöglicht

Selbstwirksamkeit. Die können für Kinder auf ganz individuelle Weise erreicht werden.



F.M. IMMOBILIEN

Achtmal „Sehr gut“!

Nathalie Sauvêtre ist nach monatelangem Fernkurs

nun Fachkraft für Kleinkindpädagogik



Nathalie Sauvêtre

Sehr gut, sehr gut, sehr gut ... – Gleich achtmal findet sich die Topnote auf dem Abschlusszertifikat der Fernakademie für Pädagogik und Sozialberufe wieder. Besser geht's nicht. Klar, dass Nathalie Sauvêtre überglücklich ist. Die Leiterin der Kita St. Ansgar darf sich seit einigen Wochen Fachkraft für Kleinkindpädagogik nennen.

Erworben hat sie sich den Titel in einem langwierigen Fernkurs an der Lippstädter Akademie. Acht Monate lang galt es Bücher und Hefte zu acht Themen nach eigenem Zeitmanagement durchzuarbeiten und nach Abschluss jedes Bereiches eine Onlineprüfung abzulegen. „Dabei weiß man nicht, wie die Ausarbeitungen beurteilt

werden, da man die Professoren nicht persönlich kennt“, hebt Sauvêtre anfängliche Unsicherheiten in der Bewertung der Arbeit durch andere hervor.

Geprüft wurde in acht Themenbereichen

Geprüft wurde die DJK-Erzieherin in den Bereichen

- Entwicklungspsychologie und Eingewöhnung
- Die acht Schlüssel gelingender Zusammenarbeit
- Babysprache / Gebärdensprache
- Bindung – Kompetenz – Autonomie
- Sprache
- Altersmischung und Raumgestaltung
- Psychomotorik für Kinder unter drei Jahren
- Kita-Recht

Absolviert hat Nathalie Sauvêtre den Fernkurs in ihrer Freizeit, neben der Arbeit in der Kita. „Gut ist, dass man sich die Zeit selbst einteilen kann.“ Mit dem Wechsel in die Leitungsposition der Kita St. Ansgar war es ihr besonders wichtig, das Zeitmanagement für die achtmonatige Maßnahme selbst gestalten zu können. Acht Monate? Ja, unter Normalbedingungen. Aber nicht in Zeiten von Corona. „Durch die Pandemie hat sich der Kurs letztlich über elf Monate hingezogen.“

Der Fernkurs geht genauer ins Detail

Ausgangspunkt für die Maßnahme war ein Flyer der Fernakademie, den Sauvêtre in die Finger bekam. Und da sie unbedingt immer als Erzieherin in der Krippe arbeiten wollte, war schnell klar, „dass mich fortzubilden und bei der Materie in die Tiefe gehen zu wollen.“

„Fakt ist, dass wir bei den Kleinkindern bis drei Jahren wesentliche Grundlagen in ihrer Entwicklung legen.“ Unterschieden

wird dieser Bereich bis drei Jahre in Säuglinge (bis 1 Jahr) und Kleinkinder (von 1 bis 3 Jahren). „Kinder verbringen mehr Zeit bei uns in der Kita, als bei ihren Eltern. Eltern sind die Experten für ihre Kinder, wir die für den pädagogischen Umgang mit den Kleinen“, so Nathalie Sauvêtre.

Jedes einzelne Buch des Fernkurses beinhaltet ein Thema. „Dabei geht es um Sprachentwicklung, motorische und kognitive Entwicklung. Auch um die Gestaltung von Räumen für die Kinder zum Entfalten und Entdecken.“ Daneben spielen die Eingewöhnung der Kleinen in die Kita ebenso eine große Rolle wie die Elternarbeit oder das Kitarecht.

„Bei der normalen Erzieherinnen-Ausbildung wird gerade im U3-Bereich nicht so in die Details gegangen. Durch den Fernkurs habe ich meinen Horizont da enorm erweitert.“ Abschließend will Nathalie Sauvêtre noch eines loswerden: „Mein Dank gilt der DJK, die mir die Möglichkeit zu diesem Fernkurs gegeben hat.“

Ein neuer Zaun für mehr Sicherheit

Manchmal sind es nur Kleinigkeiten, die von großem Wert sind. Entweder um Sicherheit zu schaffen oder einfach nur ins Auge zu fallen. In der Kita St. Ansgar sorgt nun ein neuer Zaun für beides. Der alte Maschen- drahtzaun war in die Jahre gekommen und musste weichen. Zudem wurde vor dem Setzen des neuen Zauns ein radikaler Rückschnitt der großen Buchenhecke vorgenommen. Gemeinsam mit dem neuen Zaun soll die Hecke, die im Frühjahr wieder austreibt, einen Sichtschutz herstellen.





Kindliche Neugier wird automatisch geweckt

Beim Jahresthema der Kita St. Michael

stehen die Tiere im Mittelpunkt

Das neue Jahresthema der Kita St. Michael steht fest. „Gemeinsam mit den Kindern haben wir uns auf das Thema Tiere geeinigt“, freut

den Kindern über mehrere Monate verteilt um verschiedene Oberthemen widmen, um uns auf möglichst vielfältige Art und Weise mit den Tieren, für die die Kinder sich interessieren, zu beschäftigen.“



Interessen der Kinder orientieren.“

Bis Weihnachten werden Erzieherinnen und Kinder in pädagogischen Angeboten der Ochs und der Esel sowie die Schafe der Hirten zur Krippe begleiten. Ochs und Esel gelten als tierische Zeugen der Geburt von Jesus. Die Tiere der Krippe gelten gleichnishaft für den besonderen Status des Kindes in der Krippe.

In St. Michael freut man sich sehr auf ein spannendes Kindergartenjahr im Reich der Tiere!



Manuela Loddewig

sich Kita-Leiterin Manuela Loddewig. Tiere sind in der Lebenswelt der Kinder immer präsent und allgegenwärtig – ob der Hund als eigenes Haustier, die Ziege im Tierpark oder der Schmetterling im Garten. Tiere wecken wie von selbst die kindliche Neugier und bieten einen besonderen Reiz.

Weil das Thema so vielfältig ist, wird man anders als im vergangenen Jahr nicht mehr monatlich ein Unterthema vertieft behandeln. „Diesmal werden wir uns gemeinsam mit

In drei Bereichen wird man sich in der Kita St. Michael im kommenden Kindergarten-Jahr in drei- bzw. viermonatigen Zeitachsen gemeinsam mit den Kindern näher befassen: Bis Ende des Jahres dreht sich weiterhin alles um die heimischen Tiere. Von Januar bis April sind es dann die Tiere aus dem Urwald, die das Interesse der

Mädchen und Jungen wecken soll. Und von Mai bis Juli dreht sich schließlich alles um Insekten.

Manuela Loddewig: „Durch dieses Modell sind wir sehr flexibel, was die Planung und Durchführung von verschiedenen Angeboten angeht. Da können wir uns so optimal an den Bedürfnissen und

Die DJK Dom Minden KiTa gGmbH sucht
eine/n

Erzieher/in

Teil- und Vollzeit ab sofort oder später



Wir brauchen Verstärkung!

Du bist gern mit Menschen zusammen. Unser Träger ist die DJK KiTa gGmbH. Das spürt man nicht nur im Kindergarten, das merkt man auch im Freizeitangebot der DJK Dom Minden e.V. Du hast Lust darauf, das Konzept der Kita mit Leben zu füllen. Damit das klappt, musst du ein paar Dinge mitbringen: Du hast Erfahrung in der pädagogischen Arbeit und hast eine Ausbildung im sozialpädagogischen Bereich. Ganz klar, dass du die Familien bei der Erziehung ihrer Kinder unterstützt. Du tust alles, damit sie sich rundum wohl fühlen. Egal wie stressig es in der Kita zugeht, du behältst immer den Überblick und hast jederzeit ein freundliches Lächeln für die Kinder parat. Als Mitarbeiter in der DJK KiTa gGmbH freuen wir uns auf dich.

Wir suchen:

- Eine freundliche und teamfähige Verstärkung
- Mit Freude und Engagement bei der pädagogischen Arbeit
- Spaß an Bewegung und Musik

Wir bieten:

- Ein engagiertes Team
- Eine leistungsgerechte Bezahlung
- Betriebliche Altersvorsorge
- Betriebliche Krankenzusatzversicherung
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Rückfragen und Bewerbungen gern auch online an:

DJK Dom Minden KiTa gGmbH
Frau Vollendorf,
Kleiner Domhof 30, 32423 Minden,
Tel.: 0571/83764-122
gGmbH@djk-dom-minden.de
www.djk-dom-minden.de





„Die sind gar nicht so stachelig“

Tierischer Besuch in der Kita St. Paulus:

Kinder sind von Casper, Balthasar und Melchior fasziniert



Kinder und Tiere – das ist eine ganz besondere Verbindung. Für die Kleinen ist alles interessant, was kriecht, fliegt oder läuft. Ein Tier hat es den Jungen und Mädchen dabei besonders angetan. Auch, weil nicht wenige von ihnen es als niedliches Plüschtier besitzen: den Igel.

Nun ist es allerdings nicht so, dass man das kleine stachelige Etwas an jeder Ecke zu Gesicht bekommt. Zu sehen ist es zumeist eher bei traurigen Anlässen, wenn es die Straße queren wollte und dabei von einem Fahrzeug erfasst

wohne-
rin drei Igel
gefunden hat. Die Mutter war nicht auffindbar. Und da die Igel-Auffangstation überfüllt war, nahm sich die Finderin selbst den drei Jung-Igeln an und päppelte sie auf.

Schnell war der Kontakt hergestellt und schon stattete das kleine Igel-Trio der Kita einen Besuch ab. „Wir haben den Kindern zunächst erklärt, dass Igel nachtaktive Tiere sind und man sie daher tagsüber kaum zu Gesicht

Natur ihr Haus mit Blättern, so war ihnen in einem Käfig ein Zuhause mit Zeitungspapier und Rinde gestaltet worden. Einkuschelt in einem warmen Bett schliefen die Drei, die inzwischen ein Gewicht von jeweils rund 350 Gramm haben. Wichtig für die Erzieherin war, dass die das Trio flohfrei war und keine unnötigen „Mitbringesel“ dabei hatte. Auf einem Zettel am Käfig war indes aufgeführt, was Igel fressen und wo sie sich wohlfühlen.

reichen. „Ein Irrglaube ist es, Igeln Milchen zu geben. Die dürfen sie nicht bekommen, sondern ausschließlich Wasser“, erklärt Susanne Laub den kleinen Beobachtern.

Plötzlich wird einer der drei Igel wach. Daher konnten die größeren Kinder den Igel auch mal anfassen, wobei sie feststellten: „Die sind gar nicht so stachelig!“ Zudem registrierten sie, dass sich der Igel bei Kontakt zusammen-



rollt. „Das war für die Kinder natürlich total spannend und faszinierend“, so Laub.

Der Besuch der jungen Igel passte genau ins Bild, denn für den Martinsumzug haben die Jungen und Mädchen in der Kita St. Paulus Igel- und Fuchs-Laternen gebastelt.

Die DJK Dom Minden sucht für Ihre Kindertagespflege zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein/e

Tagespflegeperson (w/m)

Wünschenswert wären eine abgeschlossene Qualifizierung, Erfahrungen in der Betreuung mit Kinder und ein PKW-Führerschein

Die DJK Dom Minden ist ein Sportverein mit 5 verschiedenen Sparten in folgenden Bereichen Kinder und Jugend-, Musik-, Bildung-, Eltern-Kind- und Sportbereich. Außerdem ist Sie Träger von drei Kindergärten. Ein engagiertes Team und eine leistungsgerechte Bezahlung erwarten Sie.

Bewerbungen sind zu richten an:
DJK Dom Minden e.V., Frau Suwalski,
Kleiner Domhof 30, 32423 Minden,
Tel.: 0571/83764-122



www.djk-dom-minden.de



Hier kommt der richtige Nikolaus

Corona sorgt für Einschränkungen in der Adventszeit.

Eltern dürfen am Nikolaustag diesmal nicht dabei sein

Noch weiß keiner so recht, was in der Advents- und Weihnachtszeit angesichts von Corona erlaubt ist. Und so sind die Planungen in der Kita St. Paulus für diese Zeit auch eher vage. Da zuckt auch Erzieherin Susanne Laub vielsagend mit den Schultern. „Wir können nur abwarten und hoffen.“

Doch ganz ohne Planung geht man auch in der Kita St. Paulus nicht in die Adventszeit. Bisher war es so, dass am Nikolaustag oder im Wechsel bei der Adventsfeier die Kinder einer Gruppe gemeinsam mit ihren Eltern feierten. Am 6. Dezember warteten sie dann auf den Nikolaus. „Allerdings nicht auf den Coca Cola-Nikolaus in Rot, mit langem weißem Bart und Zipfelmütze, sondern auf den richtigen, auf Bischof Nikolaus.“ Denn

im Gegensatz zum gängigen (Werbe-)Nikolaus gab es Bischof Nikolaus wirklich. Der wurde etwa im Jahre 300 in Patara, etwa 100 km südwestlich von Antalya, in der heutigen Türkei geboren. Sein Name bedeutet im Griechischen übrigens Sieg(reich) er des Volkes. Er hat sich in seinem Leben vor allem der benachteiligten oder armen Menschen und Kindern angenommen. Im Alter von 73 Jahren ist er am 6. Dezember 343 gestorben und wurde in Myra (Demre) beigesetzt.

Bischof Nikolaus unterscheidet sich auch äußerlich vom herkömmlichen Nikolaus. Er trägt nicht rot, sondern die Mitra und das Bischofsgewand sowie die Albe, das weiße Untergewand. Ausgestattet ist er mit dem goldenen Bischofsstab und dem goldenen Kreuz.

Er besucht traditionell auch die Jungen und Mädchen der Kita St. Paulus, die für ihn singen und Gedichte auflesen. Eltern sind aus Coronagründen diesmal nicht dabei, was Susanne Laub sehr bedauert. „Viele Eltern sind darüber sehr traurig. Aber wir können es leider nicht ändern.“

Bischof Nikolaus wird für die Kleinen wieder Stutenkerle parat haben. Eine Rute hat er dagegen nie im „Gepäck“. Der Rahmen wird

diesmal dennoch anders sein. Gesungen wird nicht. „Dafür gibt es Gedichte, Geschichte und Sprechverse“, so Laub über den Besuch am Nikolaustag.



THERAPIEZIT

PHYSIOTHERAPIE • KRANKENGymNASTIK
SOPHIA KÄMMERLING



Und das Wort ist Fleisch geworden

Eine spekulative Frage:

War Jesus Christus eigentlich Sportler?



Und das Wort ist Fleisch geworden... (Joh 1, 14)

War Jesus Christus eigentlich Sportler? Auch wenn ich mir gut vorstellen kann, dass er in seiner Kindheit mit anderen Kindern gespielt hat und herumgetollt ist, handelt es sich doch um eine spekulative Frage. Wir wissen es einfach nicht. Wir können wohl sagen, dass Jesus den Beruf seines Adoptivvaters, des Hl. Josef, erlernt hat und mit seiner Hände Arbeit zum Lebensunterhalt der Hl. Familie beigetragen hat. Er hat sich für das tägliche Brot angestrengt.

Weihnachten sagt uns, dass der Sohn Gottes aus der Jungfrau und Gottesmutter Maria Mensch geworden ist. Er, der wie der Vater und der Hl. Geist immer Gott war, ist und bleiben wird, ist vor 2000 Jahren einer von uns geworden. Er ist mir in allem gleich geworden außer der Sünde. Er hat sich bei seiner handwerklichen Arbeit angestrengt. Er hat nicht die Mühe der langen Wege durch das Heilige Land gescheut, um das Reich Gottes zu verkünden und Wunder zu wirken.

Wenn wir uns bei unseren täglichen Aufgaben im Haushalt, im Beruf, aber auch beim Sport und in der Freizeit anstrengen, erfahren wir, was es bedeutet, dass das Wort (der Sohn Gottes) Fleisch (Mensch) geworden ist. Gott, der Sohn wird einer von uns. Was uns Kraft kostet, hat auch Jesus Kraft gekostet. So nah kommt Gott dem Menschen, so sehr liebt er mich, dass er nicht einmal Krippe, Kreuz oder Grab scheut. Aus Liebe zu mir nimmt er das alles auf sich, damit seine Auferstehung von den Toten auch für mich ewiges Leben bedeutet.

Wenn ich also das nächste Mal zuhause, im Beruf oder im Sport schufte, darf ich wissen, dass auch der Sohn Gottes aus Liebe zu mir geschuftet hat und dass er bei mir, an meiner Seite bleibt.

Ja, das Wort ist wirklich Fleisch geworden „und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.“ (Joh 1, 14)

Es grüßt Sie,

Ihr Pastor
Christian Bünnigmann

Die DJK Dom Minden sucht zum 01. August ein/e

FSJer'in im Sportverein

Wünschenswert wären Erfahrungen im Sportbereich, Freude im Umgang mit Kinder und Jugendlichen und ein PKW-Führerschein

Die DJK Dom Minden ist ein Sportverein mit 5 verschiedenen Sparten in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Musik, Bildung, Eltern-Kind und Sport. Außerdem ist Sie Träger von drei Kindergärten. Ein engagiertes Team und eine Aufwandsentschädigung erwarten dich.

Bewerbungen sind zu richten an:

DJK Dom Minden e.V., Frau Colaci,
Kleiner Domhof 30, 32423 Minden,
Tel.: 0571/83764-122



Menschen in Bewegung
www.djk-dom-minden.de



Hier könnte Ihre
Werbung
stehen.

Ich berate Sie gerne.

Ulrike Kiunka · Sponsoring/Werbung

0571 - 83764-122 · info@dj-k-dom-minden.de

Ulrike
Kiunka



Impressum

Herausgeber

DJK Dom Minden e.V.

Geschäftsstelle geöffnet:

dienstags 10.00 – 11.30 Uhr
donnerstags 16.00 – 17.30 Uhr
freitags 19.00 – 20.30 Uhr
außer in den Ferien

Kleiner Domhof 30
32423 Minden

Tel.: 0571 - 837 64 122

Fax: 0571 - 837 64 888

www.DJK-Dom-Minden.de
presse@dj-k-dom-minden.de

Redaktion

Pressebüro Krusche
Jasmin Czaja

Gestaltung

Indigo Mediateam

Verbreitete Auflage

2.000

Druck

Saxoprint



Ein besonderes Kind

Der Himmel über den Feldern von Bethlehem ist dunkel geworden. Der rote Streifen am Horizont ist in ein mattes grau übergegangen.

Josua, der Zimmermann, nimmt sein Schnitzmesser. Er hat den ganzen Tag über Balken gehobelt für das Dach des Nachbarn. Nun, am Abend, schnitzt er Holzfiguren für seinen kleinen Sohn Ruben. Der freut sich immer, wenn er ein neues Schäfchen oder einen Hund oder ein Kamel geschenkt bekommt. Dann läuft er zu dem Bauernhof den er im Sand hinter dem Haus aufgebaut hat. Eine ganze Schafherde hat er dort schon versammelt. Mit leuchtend weißer Farbe hat Ruben die Schafe angemalt. Das lockige Fell wirkt richtig echt. „Das wird mein Lieblingsschäfchen!“ hört Josua seine Stimme hinter sich sagen.

„Ruben, du sollst doch längst schlafen!“ ruft Josua. Ruben zerrt den Vater am Ärmel. „Ich muss dir was zeigen!“ Josua folgt dem aufgeregten Jungen. „Komm mit aufs Dach!“ bettelt er. „Schau mal, Vater! Der Stern dort drüben bei den Palmen, über dem alten Stall vom Kronenwirt, der leuchtet ganz hell. Und der Stall ist auch so hell. Als ob es brennt! Und die vielen Leute, die dort laufen! Vielleicht

ist ein Feuer ausgebrochen.“ Josua kneift die Augen zusammen. „Das ist der Stall, wo ich vorgestern auch noch ein paar morsche Balken ausgebeißert habe. Und unter die Futterkrippe habe ich Stützbretter genagelt, weil sie ganz schief stand“, erzählt er dem Jungen. Josua schüttet verwundert den Kopf. „Seltsam. Das ist wirklich sehr hell dort. Aber nach Feuer sieht es nicht aus.“

Er beugt sich zu Ruben hinunter. „Hier, nimm dein Schäfchen. Wenn du willst, darfst du mich dorthin begleiten, ausnahmsweise.“ Mit großen Schritten eilt Josua über die Steine. Ruben hat Mühe mitzukommen. Vor dem Stall drängen sich immer mehr Leute. „Das sind die Hirten von den Feldern draußen vor Bethlehem“, sagt Josua.

Er erkennt jetzt den alten Daniel, den Lukas und den David. Doch sie sind heute so anders! Ihre Augen leuchten. Sie werfen die Ärmel hoch und jubeln. Und dann reden sie von einem neugeborenen Kind, dem Heiland, und von Engeln die ihnen erschienen sind.

„Betrunken wirken sie nicht“, denkt Josua. „Aber sehr eigenartig!“ Er nimmt Ruben fest an die Hand. „Die Hirten rennen dich noch um, so aufgeregt sind sie“,

sagt Josua leise zu ihm. Dann tritt er mit Ruben in den Stall.

Ein bärtiger Mann hält eine Laterne. Ihr Licht fällt auf das Gesicht eines kleinen Kindes, das in der Futterkrippe liegt. Wie es strahlt! Wie es leuchtet! Und daneben sitzt die Mutter, ganz erschöpft. „Wie armselig sie aussieht“, denkt Josua. Er beugt sich zu Ruben hinab. „Wir kommen morgen früh wieder und bringen den Leuten warme Decken und etwas zu essen“, flüstert er.

„Oh ja, da gehe ich mit!“ sagt Ruben fröhlich. Dann reicht er dem bärtigen Mann sein Lieblingsschaf. „Sieh nur, Vater“, flüstert Ruben. „Das Kind schaut mich an. Ich glaube, es freut sich.“ „Geh nur nah an die Krippe heran“, sagt der bärtige Mann leise. Auf die strahlt ein leuchtendes Licht und macht den dunklen Stall ganz hell.

„Das soll einer begreifen!“ denkt Josua. „Vorgestern habe ich das Dach ausgebeißert. Und doch leuchtet der helle Stern vom Himmel hindurch, gerade auf das Kind!“

„Ich glaub‘, das ist ein besonderes Kind!“ flüstert Ruben.





Frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Zum Ende des Jahres möchten wir unsere Verbundenheit ausdrücken und Ihnen allen ein herzliches Dankeschön sagen. Wir bedanken

uns für Ihr Mitgestalten, Ihr Engagement, Ihre Zeit, Ihre Geduld, Ihre Verbundenheit und für den Stern, den Sie für unsere Kinder, Jugendlichen und Familien zum Leuchten bringen. Begleiten Sie uns weiter! Wir freuen uns darauf.

Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, ein Fest der Besinnung und der Freude. Mögen Gottes

Segen, Glück und Fröhlichkeit Ihr Jahr 2021 begleiten und das Jahr unter einem guten Stern stehen.



*Frohe Weihnachten und herzliche Grüße
vom ganzen Team*




ST. MICHAELSHAUS
ALTEN- UND PFLEGEHEIM

Stationäre Pflege
im Herzen der Stadt Minden
und in historischem Ambiente!

*Begegnung mit einem uns anvertrauten Menschen heißt,
ihn in seiner Persönlichkeit und Einmaligkeit ganzheitlich
und individuell zu pflegen und zu betreuen.*

Domstraße 1 | 32423 Minden | Telefon 0571 – 83 76 40
info@st-michaelshaus-minden.de | www.st-michaelshaus-minden.de

